



CO₂-Fußabdruck des Unternehmens, Carbon Footprint Bericht

2024

WALTHER Falibox-Gruppe

Inhaltsverzeichnis

01. Glossar
02. Einführung
03. Gesamtergebnis
04. Methodik
 - a. Grundsätze
 - b. CO₂-Äquivalente
 - c. Systemgrenzen
 - d. Datenqualität und -erhebung
 - e. Elektrizität: marktbasierende und standortbezogene Ansätze
05. Ergebnisse des CO₂-Fußabdrucks, Carbon Footprint
06. Nächste Schritte
 - a. Festlegung von Reduktionszielen
 - b. Abschwächung und Reduzierung der Emissionen
 - c. Beitrag zu Klimaschutzprojekten
 - d. Transparent kommunizieren
07. Anhang 1. Ausgeschlossene Kategorien
08. Anhang 2. Annahmen
09. Impressum

01. Glossar

Stationäre Verbrennung

Diese Kategorie umfasst Emissionen, die bei der Verbrennung von Brennstoffen in stationären Quellen entstehen, z. B. in Kesseln, Öfen und Turbinen. Sie bezieht sich auf die Erzeugung von Strom, Wärme oder Dampf.

Mobile Verbrennung

Die mit der mobilen Verbrennung verbundenen Emissionen resultieren aus der Verbrennung von Brennstoffen in unternehmenseigenen/kontrollierten mobilen Verbrennungsquellen wie dem Fuhrpark (z.B. Lastwagen, Züge, Autos, Lieferwagen, Busse, Flugzeuge, Schiffe und Ähnliche).

Flüchtige Emissionen

entstehen durch absichtliche oder unabsichtliche Freisetzungen, z. B. durch undichte Kühlanlagen.

Prozessemissionen

entstehen in der Regel bei der Herstellung oder Verarbeitung von Chemikalien und Materialien, z. B. Zement, Aluminium, Adipinsäure, Ammoniakherstellung und Abfallverarbeitung.

Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)

umfassen vorgelagerte Emissionen (von der Wiege bis zum Tor) von gekauften Brennstoffen und Elektrizität, wie z. B. Emissionen im Zusammenhang mit der Netzwartung, der Infrastruktur, Well-to-Tank-Emissionen und Ähnlichem.

02. Einführung

Berechnen, reduzieren, zu Klimaschutzprojekten beitragen und kommunizieren - das sind die wichtigsten Schritte, um den Klimawandel gemäß dem Pariser Abkommen anzugehen. Die Grundlage für jeden Klimaschutz beginnt mit der Berechnung: Ein Unternehmen, das seinen CO₂-Fußabdruck kennt, weiß auch, welche Teile seines Geschäfts Emissionen verursachen und wie hoch diese sind. Gleichzeitig hilft ein CO₂-Fußabdruck Unternehmen zu verstehen, in welchen Bereichen das größte Vermeidungs- und Reduktionspotenzial besteht, sich Reduktionsziele zu setzen und entsprechende Reduktionsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Jährliche Berichte über den CO₂-Fußabdruck, Carbon Footprint, ermöglichen es den Unternehmen, ihre Fortschritte in Bezug auf die Reduktionsziele zu überprüfen und Bereiche zu identifizieren, in denen die Emissionen weiter reduziert werden können.

ClimatePartner hat einen Corporate Carbon Footprint (CCF) von **WALTHER Falibox-Gruppe** ermittelt. Er stellt die Treibhausgasemissionen (THG) dar, die durch die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens im Berichtszeitraum **2024 für die beiden Standorte WALTHER Faltsysteme GmbH und Formex Plastik GmbH**, entstanden sind und umfasst alle relevanten Emissionsquellen innerhalb der definierten Systemgrenzen. In diesem Bericht bezieht sich der CCF auf den **Corporate Carbon Footprint 2024**.

Die Bewertung basierte auf dem weltweit am häufigsten verwendeten Standard für die Treibhausgasbilanzierung von Unternehmen: dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol).

03. Gesamtergebnis

Dies ist das Ergebnis der Berechnung: **WALTHER Falibox-Gruppe - Corporate Carbon Footprint 2024** für den Zeitraum **2024**:

Scope 1	181,33 t CO ₂
Scope 2	1.722,23 t CO ₂
Scope 3	1.278,87 t CO ₂
Gesamtergebnis	3.182,43 t CO₂

04. Methodik

Grundsätze

In Übereinstimmung mit dem GHG-Protokoll folgt diese Bewertung fünf Grundprinzipien:

- **RELEVANZ**
Der CO₂-Fußabdruck, Carbon Footprint, spiegelt die Treibhausgasemissionen des Subjektes angemessen wider und ermöglicht es dem Nutzer, fundierte Entscheidungen zu treffen.
- **VOLLSTÄNDIGKEIT**
Der CO₂-Fußabdruck deckt alle Treibhausgasemissionen innerhalb der gewählten Systemgrenzen ab. Wenn relevante Emissionsquellen ausgeschlossen wurden, wird dies dokumentiert und begründet.
- **TRANSPARENZ**
Alle relevanten Aspekte werden in sachlich kohärenter, klarer und verständlicher Weise angesprochen und dokumentiert.
- **KONSISTENZ**
Es werden vergleichbare Methoden angewandt, so dass die Emissionen im Laufe der Zeit verfolgt werden können. Änderungen von Daten, Systemgrenzen oder Methoden werden transparent dokumentiert.
- **GENAUIGKEIT**
Die Berechnung der Treibhausgasemissionen ist nicht systematisch zu hoch oder zu niedrig, und die Unsicherheiten werden minimiert. Die bereitgestellten Informationen sind genau genug, um den Nutzern zu ermöglichen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

CO₂-Äquivalente

Der CO₂-Fußabdruck berechnet alle Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e), die in diesem Bericht auch als "CO₂" bezeichnet werden. Dies bedeutet, dass alle relevanten Treibhausgase, wie im IPCC-Bewertungsbericht angegeben, berücksichtigt wurden. Dazu gehören: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Jedes Gas hat eine andere Fähigkeit, die Erdatmosphäre zu erwärmen, und jedes bleibt unterschiedlich lange in der Atmosphäre. Um ihre Wirkung vergleichbar zu machen, werden alle Gase in CO₂-Äquivalente (CO₂e) als Basiseinheit umgerechnet und mit ihrem globalen Erwärmungspotenzial (GWP) multipliziert. Das GWP beschreibt, wie stark ein Gas die Atmosphäre im Vergleich zu CO₂ über einen bestimmten Zeitraum, in der Regel 100 Jahre, erwärmen kann.

Methan hat beispielsweise ein globales Erwärmungspotenzial von 30, d. h. die Erwärmungswirkung von Methan ist über einen Zeitraum von 100 Jahren 30 Mal größer als die von CO₂.¹

Systemgrenzen

Organisatorische Systemgrenzen

Die Systemgrenzen wurden nach dem Konzept der Betriebskontrolle festgelegt. Nach diesem Ansatz ist ein berichtendes Unternehmen für 100 % der Emissionen aus Tätigkeiten verantwortlich, für die es die volle Befugnis hat, betriebliche Strategien einzuführen und umzusetzen.

Für diesen Bericht hat **WALTHER Faltdbox-Gruppe** beschlossen, die folgenden Berechnungen in seine Systemgrenzen einzubeziehen:

- CCF 2024 – Standorte WALTHER Faltsysteme GmbH und Formex Plastik GmbH

¹ Quelle: Intergovernmental Panel on Climate Change, "Climate Change 2021 The Physical Science Basis", S. 1017, https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_FullReport.pdf (abgerufen am 08.05.2025)

Operative Systemgrenzen

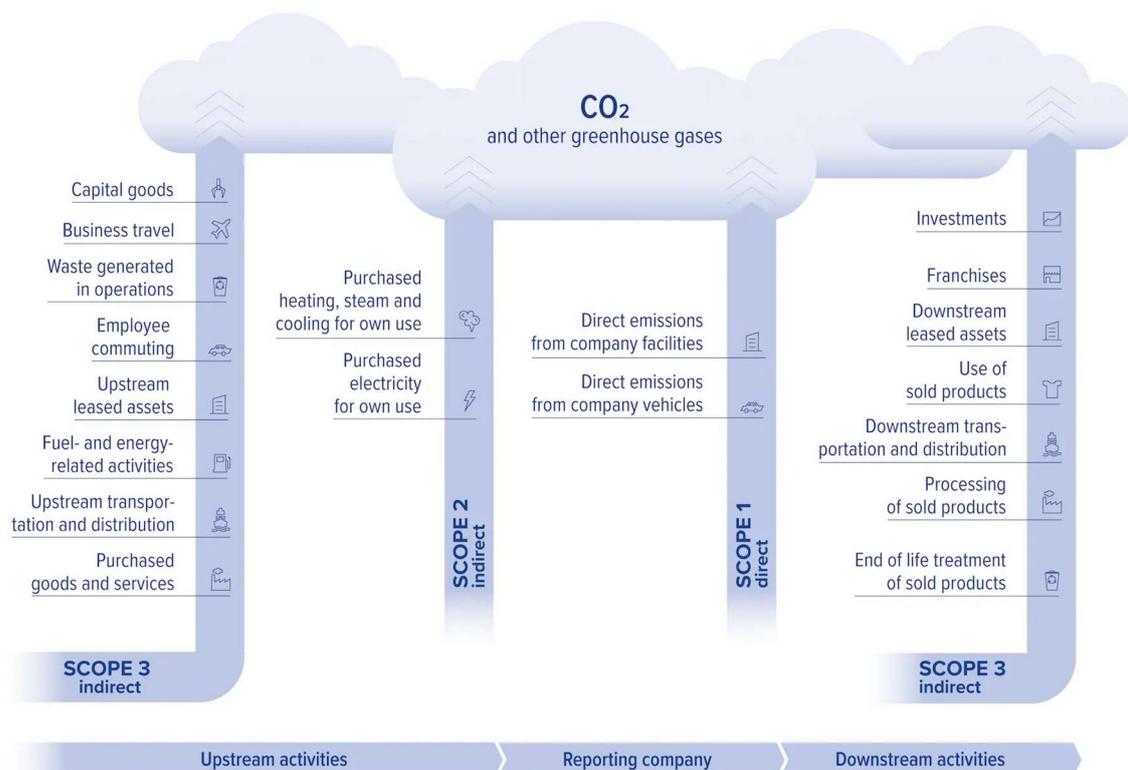
Operative Systemgrenzen geben an, welche Aktivitäten vom CO₂-Fußabdruck erfasst werden. Die Emissionsquellen wurden in drei Bereiche gruppiert:

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, die z. B. durch die Verwendung von Kraftstoff in unternehmenseigenen Anlagen oder Fahrzeugflotten entstehen.

Scope 2 umfasst Emissionen aus gekaufter Energie, wie Strom und Fernwärme.

Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die nicht unter der direkten Kontrolle des Unternehmens stehen, wie z. B. Reisen der Mitarbeitenden oder eingekaufte Waren.

Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über alle Emissionsquellen der Bereiche 1, 2 und 3.



In dieser Bewertung hat WALTHER Falbox-Gruppe beschlossen, nur die relevantesten Emissionskategorien zu behandeln. Weitere Scope-3-Kategorien können in zukünftigen Bewertungen einbezogen werden. Darüber hinaus wurden innerhalb der betrachteten Kategorien einige Ausschlüsse vorgenommen.

Siehe Anhang 1 zu den Emissionskategorien, die von dieser Bewertung ausgenommen wurden.

Datenqualität und -erhebung

Bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks werden zwei Arten von Daten verwendet: Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren. Aktivitätsdaten beziehen sich auf den Verbrauch (z. B. Energie oder Treibstoff), das Gewicht (z. B. der erzeugte Abfall von gekauftem Material), die Menge (z. B. Anzahl der gekauften Artikel, zurückgelegte Kilometer usw.) oder andere Maße, mit denen eine Aktivität quantifiziert werden kann. Ein Emissionsfaktor ist eine wissenschaftlich gemessene Menge an CO₂e, die durch eine bestimmte Aktivität erzeugt wird (z.B. kg CO₂e pro gefahrenem Kilometer, kg CO₂e pro kg produziertem Material, kg CO₂e pro verbrauchter kWh usw.)

Die Emissionen wurden anhand von primären oder sekundären Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren berechnet, die von ClimatePartner recherchiert wurden. Das GHG-Protokoll definiert primäre und sekundäre Aktivitätsdaten wie folgt:

Bei den Primärdaten

handelt es sich um Daten, die von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette zur Verfügung gestellt werden und sich auf bestimmte Aktivitäten oder Emissionen in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens beziehen.

Zu den Sekundärdaten

gehören Durchschnittsdaten der Branche (z.B. aus veröffentlichten Datenbanken, staatlichen Statistiken, Literaturstudien und Branchenverbänden), Finanzdaten, Proxydaten und andere allgemeine Daten.

In dieser Bewertung wurden Sekundärdaten nur dann verwendet wenn Primärdaten nicht verfügbar waren. Die Emissionsfaktoren wurden aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken und Quellen² entnommen, darunter:

² Einige Emissionsfaktoren können von ClimatePartner berechnet und als " CP-Berechnungen" gekennzeichnet worden sein. Dies bedeutet, dass ein bestimmter Emissionsfaktor von ClimatePartner unter Verwendung von Original-Emissionsfaktoren aus wissenschaftlichen Emissionsfaktor-Datenbanken, Forschungsarbeiten oder anderen glaubwürdigen und überprüften Quellen abgeleitet wurde. Zum Beispiel könnte ClimatePartner einen Emissionsfaktor für eine Kaffeepause berechnet haben, indem es einen Original-Emissionsfaktor für Kaffeesatz, abgekochtes Wasser und Milch verwendet hat.

ClimatePartner-Berechnungen, DEFRA, EXIOBASE, Ecoinvent 3.11, IPCC, Research Paper, Lieferantenspezifische.

Während die Daten für Scope 1 und 2 in der Regel leichter zu erheben sind, da diese Aktivitäten oft von den Unternehmen selbst durchgeführt werden und ihnen daher die Aufzeichnungen über die Aktivitäten leichter zugänglich sind, sind Primärdaten für Scope 3 dagegen eher weniger verfügbar, und die Emissionsberechnung kann Extrapolationen, Näherungswerte und sekundäre Datenquellen erfordern.

Die nachstehende Tabelle fasst das Verhältnis von Primär- und Sekundärdaten für Scope 3 zusammen. Sie kann helfen, die bestehende Datenqualität zu bewerten und die Fortschritte bei der Verbesserung der Datenqualität im Laufe der Zeit zu verfolgen.

Kategorie der Daten	Scope	Primär- datenquote	Sekundär- datenquote
Aktivitätsdaten	Scope 3	84.21%	15.79%
Emissionsfaktoren	Scope 3	0%	100%

Die Ergebnisse dieses Berichts basieren auf den Eingabedaten von **WALTHER Falibox-Gruppe**. Da ClimatePartner diese Daten nicht überprüfen kann, ist eine Haftung von ClimatePartner für Ergebnisse, die auf falschen, unvollständigen oder veralteten Daten beruhen, ausdrücklich ausgeschlossen. Die Genauigkeit der Ergebnisse hängt unmittelbar von den bereitgestellten bzw. eingegebenen Daten ab.

Annahmen und Grenzen

Für die Berechnung eines genauen Fußabdrucks werden stets qualitativ hochwertige Primärdaten empfohlen, die jedoch aus zeitlichen oder betrieblichen Gründen nicht immer erhoben werden können. Um die Datenlücken zu schließen, wurden Hochrechnungen und Schätzungen vorgenommen. Dies geschah zwar auf pragmatische Weise, doch ist zu beachten, dass die Schätzungen eher konservativ sind, um sicherzustellen, dass die Emissionen nicht zu niedrig angesetzt werden. Es wird empfohlen, die Primärdatenquote zu erhöhen und ihre Qualität zu verbessern, um ein hohes Maß an Genauigkeit und Glaubwürdigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. ClimatePartner kann **WALTHER Faltbox-Gruppe** dabei unterstützen.

Eine Übersicht der Annahmen, die dieser Berechnung zugrunde gelegt wurden, ist in Anhang 2 zusammengefasst.

Elektrizität: marktbasierte und standortbezogene Ansätze

Die Emissionen für Strom wurden sowohl nach der marktbasierten als auch nach der standortbasierten Methode berechnet. Dieser duale Berichtsansatz wird vom GHG-Protokoll empfohlen.

Bei der marktbasierten Methode stellt das Unternehmen spezifische Emissionsfaktoren für den eingekauften Strom zur Verfügung, sofern verfügbar. Wenn diese spezifischen Faktoren nicht verfügbar sind, werden Faktoren für den restlichen Strommix des Landes, in dem das Unternehmen tätig ist, verwendet, oder, falls diese nicht verfügbar sind, wird der durchschnittliche Strommix des Landes verwendet.

Im Bericht wird auch auf die standortbezogene Methode eingegangen. Bei dieser Methode wird der durchschnittliche Strommix des Landes berechnet. Dies ermöglicht einen direkten Vergleich der Werte des Unternehmens mit dem Landesdurchschnitt.

05. Ergebnisse des CO₂-Fußabdrucks, Carbon Footprint

Gesamtergebnis

Die folgenden Emissionen wurden für **WALTHER Falbox-Gruppe - Corporate Carbon Footprint 2024** für den Zeitraum **2024** berechnet. Dies ist ein konsolidiertes Ergebnis aller Einzelberechnungen, die für diesen Bericht ausgewählt wurden.

Die nachstehenden Diagramme bieten eine visuelle Darstellung der Gesamtemissionen nach Bereichen und einen Überblick über die größten Emissionsquellen innerhalb dieses CO₂-Fußabdrucks. Die Identifizierung von Hotspots ist für die Betrachtung von Reduktionspotenzialen und die Festlegung von Zielen unerlässlich.

Abbildung 1. Emissionen kategorisiert nach Scope 1, 2 und 3

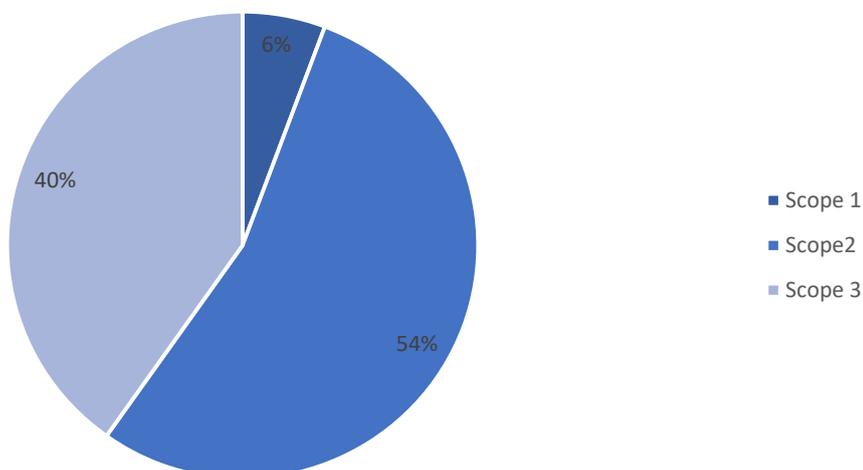
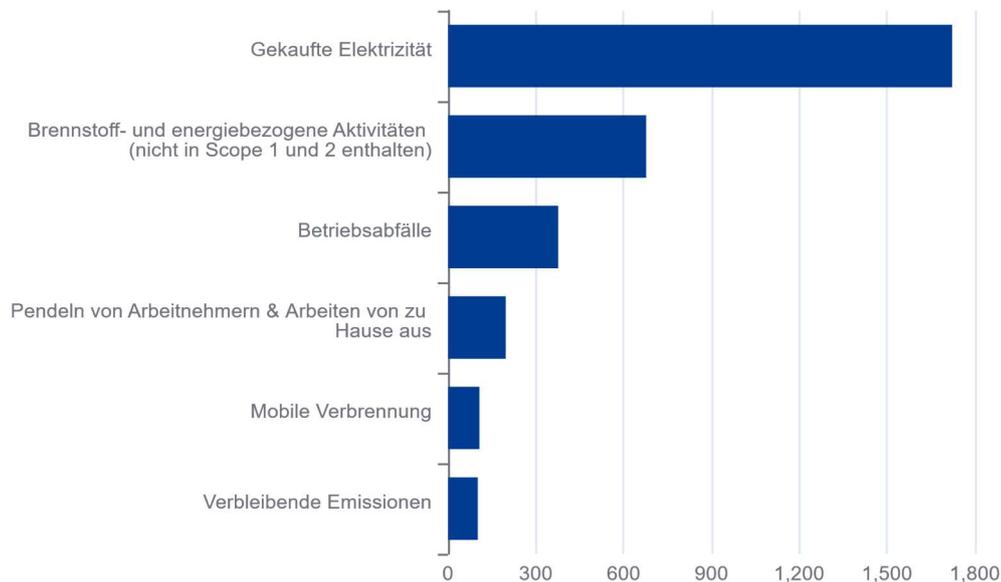


Abbildung 2. Die größten Emissionsquellen



Emissionsquellen	t CO ₂	%
Scope 1	181,33	5,70
Stationäre Verbrennung	70,99	2,23
Mobile Verbrennung	107,19	3,37
Flüchtige Emissionen	3,16	0,10
Scope 2	1.722,23	54,12
Gekaufter Strom	1.722,23	54,12
<small>Berechnet nach der marktbasierteren Methode</small>		
Gekaufte Wärme	0,00	0,00
Gekaufte Kühlung	0,00	0,00
Scope 3	1.278,87	40,19
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	19,89	0,63
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	677,35	21,28
Im Betrieb anfallende Abfälle	376,82	11,84
Geschäftsreisen	7,65	0,24

Emissionsquellen	t CO ₂	%
Pendeln von Arbeitnehmenden	197,16	6,20
Gesamtergebnis	3.182,43	

Elektrizität	t CO ₂
Gekaufter Strom <small>Berechnet nach der standortbezogenen Methode</small>	2.182,35

Eine weitere Aufschlüsselung der **Scope-3-Kategorien** ist in der nachstehenden Tabelle enthalten.

Emissionsquellen	t CO ₂	%
Scope 3	1.278,87	40,19
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	19,89	0,63
Betriebsmittel	6,59	0,21
Lebensmittel & Getränke	8,73	0,27
Externe Rechenzentren	2,28	0,07
Wasser	2,29	0,07
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	677,35	21,28
Im Betrieb anfallende Abfälle	376,82	11,84
Geschäftsreisen	7,65	0,24
Privat- und Mietfahrzeuge	1,42	0,04
Bahnreisen	0,38	0,01
Flüge	4,13	0,13
Hotelaufenthalte	1,71	0,05
Pendeln von Arbeitnehmenden	197,16	6,20
Pendeln von Arbeitnehmenden & Arbeiten von zu Hause aus	197,16	6,20
Gesamtergebnis	3.182,43	

06. Nächste Schritte

Umfassender Klimaschutz kann durch einen vierstufigen Ansatz definiert werden, den ClimatePartner als Net Zero (oder "Netto Null") Zyklus bezeichnet. Er umfasst: Messung des CO₂-Fußabdrucks, Reduzierung der Emissionen, Beitrag zu Klimaschutzprojekten und transparente Kommunikation.

Ein CO₂-Fußabdruck, Carbon Footprint, ermöglicht es Unternehmen, ihre Auswirkungen zu verstehen und fundierte Entscheidungen zu treffen, wenn es darum geht, voranzuplanen: Ziele zu setzen und Reduzierungen umzusetzen, während ein Beitrag zu Klimaschutzprojekten eine Möglichkeit für Unternehmen ist, die Verantwortung für die Emissionen zu übernehmen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vermieden werden können.

Festlegung von Reduktionszielen

Die Verringerung der Emissionen ist von entscheidender Bedeutung, und die Festlegung klarer, ehrgeiziger und messbarer Ziele ist der beste Weg, damit zu beginnen. Die Reduktionsziele sollten dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen, und ein Reduktionsplan mit konkreten Maßnahmen und Zuständigkeiten im Team wird der Organisation helfen, schnell und sinnvoll Fortschritte zu erzielen.

ClimatePartner empfiehlt, zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Reduktionszielen zu unterscheiden, da einige Maßnahmen schnell umgesetzt werden können, während andere Zeit benötigen, z.B. Änderungen in Prozessen, Produktdesign und Lieferketten. Die Erstellung von Reduktionsplänen ist ein kontinuierlicher, iterativer Prozess, der fester Bestandteil der Unternehmensstrategie sein sollte.

Abschwächung und Reduzierung der Emissionen

Auch wenn viele ähnliche Lösungen für verschiedene Unternehmen in Frage kommen, sollte jede Organisation die Maßnahmen bewerten und auswählen, die für ihren Sektor, ihre Branche oder ihren speziellen Fall am wichtigsten sind.

Im Allgemeinen gibt es zwei Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren:

Reduktion der Aktivitäten

die Treibhausgase ausstoßen, z. B. durch Verringerung des Energieverbrauchs, der Verwendung von Rohstoffen oder der Anzahl der Geschäftsreisen der Mitarbeiter.

Reduktion der Intensität

durch die Wahl von Dienstleistungen, Rohstoffen und Energieprodukten mit niedrigeren Emissionsfaktoren, z. B. durch den Wechsel zu einem Ökostromtarif.

Einige Maßnahmen, die ein Unternehmen in Betracht ziehen kann, sind:³

Scope 1 + 2	
Nutzung erneuerbarer Energiequellen	durch Umstellung auf Biogas, Ökostrom usw.
Verwendung emissionsärmerer Kältemittel	durch Umstellung auf Ammoniak, Propan usw.
Steigerung der Energieeffizienz	durch neuere Maschinen und ähnliches
Optimierung von Prozessen und Produkten	durch neue Verfahren, verbesserte Produktgestaltung und andere Aktivitäten in der Produktion
Scope 3	
Sparen Sie Ressourcen	durch Vermeidung, z. B. durch weniger Geschäftsreisen, weniger Verpackung, weniger Abfall usw.
Verwendung von mehr emissionsarmen Rohstoffen	wie pflanzlichen, regionalen und recycelten Rohstoffen

³ Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Maßnahme muss auf ihre Angemessenheit für das jeweilige Unternehmen geprüft werden.

Wählen Sie emissionsarme Möglichkeiten für Ihre täglichen Aktivitäten	z.B. Bahnfahren statt Fliegen, das Firmenfahrrad statt des Firmenwagens, usw.
Setzen Sie sich mit Ihren Lieferanten zusammen	und ermutigen Sie sie, ihr Wissen und ihre Erfahrungen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspraktiken und -lösungen weiterzugeben.
Binden Sie Ihre Mitarbeiter	ein, indem Sie Anreize zur Umsetzung klimafreundlicher Maßnahmen bieten, Weiterbildungsmöglichkeiten bereitstellen usw.

Beitrag zu Klimaschutzprojekten

Während die Emissionsreduktion für die Begrenzung der globalen Erwärmung auf das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens nach wie vor von entscheidender Bedeutung ist, bewirken sowohl die Regierungen als auch die Unternehmen mit ihren Net Zero (oder "Netto Null")-Strategien derzeit nicht genug, um die Fortschritte bei der Dekarbonisierung aufrechtzuerhalten. Das bedeutet, dass die Maßnahmen zum Klimaschutz, die Sie heute umsetzen, möglicherweise nicht die gewünschte Wirkung haben oder nicht die Ergebnisse liefern, die der Planet dringend benötigt. Finanzielle Beiträge zu Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette Ihres Unternehmens helfen dabei, die Emissionen zu reduzieren, die derzeit nicht vermieden werden können, und heute eine positive Wirkung zu erzielen.

Mehr als nur Klimaschutz

Klimaschutzprojekte wirken auf unterschiedliche Weise. Einige entziehen der Atmosphäre CO₂, zum Beispiel durch Aufforstungsprojekte, während andere weitere CO₂-Emissionen verhindern, zum Beispiel durch den Ausbau erneuerbarer Energien.

Darüber hinaus fördern diese Projekte die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung der Region. Jedes unserer Projekte ist nach internationalen Standards zertifiziert und stellt damit sicher, dass es die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort verbessert und gleichzeitig den Klimawandel abschwächt.

Nachgewiesene Emissionseinsparungen

Die genaue Menge an CO₂, die durch jedes Projekt eingespart wird, wird von unabhängigen Organisationen überprüft. Die Projektentwickler können diese CO₂-Einsparungen dann in Form von zertifizierten Emissionsreduktionen verkaufen. Mit den daraus resultierenden Einnahmen wird dann das Projekt finanziert, welches ohne diese Einnahmen nicht betrieben werden könnte.

Weitere Informationen über die Klimaschutzprojekte finden Sie unter [Klimaschutzprojekte finanzieren | ClimatePartner](#) oder in folgendem Video: [The Whole Job | ClimatePartner](#).

Für diesen CO₂-Fußabdruck wird folgender Betrag empfohlen:⁴

Emissionsquellen Finanzieller Beitrag	t CO ₂
CO ₂ -Fußabdruck, Carbon Footprint	3.182,43
Bereits CO ₂ -kompensiert	136,58
Bisher nicht CO ₂ -kompensiert	3.045,85
Finanzieller Beitrag zu Klimaschutzprojekten inkl. 10% Sicherheitsmarge	3.350,44

Transparent kommunizieren

Von der Berichterstattung an Investoren über Pressemitteilungen bis hin zu Verbraucherinformationen auf Verpackungen - Ihre Kommunikation zum Klimaschutz sollte transparent, klar und glaubwürdig sein. [Lesen Sie mehr](#) darüber, wie ClimatePartner Sie bei der Kommunikation unterstützen kann.

⁴ Die Sicherheitsmarge von 10 % wird angewandt, um die Unsicherheiten in den zugrundeliegenden Daten abzudecken, die sich natürlich aus der Verwendung von Datenbankwerten und Annahmen ergeben.

07. Anhang 1. Ausgeschlossene Kategorien

CCF 2024

Scope	Kategorie der Emissionen	Eingeschlossen	Erläuterung
Scope 1	1.1 Stationäre Verbrennung	Ja	
Scope 1	1.2 Mobile Verbrennung	Ja	
Scope 1	1.3 Flüchtige Emissionen	Nein	Keine Emissionen zu melden
Scope 2	2.1 Gekaufte Elektrizität	Ja	
Scope 2	2.3 Gekaufte Wärme	Ja	
Scope 2	2.4 Gekaufte Kühlung	Ja	
Scope 3	3.1 Gekaufte Waren und Dienstleistungen		
Scope 3	Betriebsstoffe	Ja	
Scope 3	Lebensmittel & Getränke	Ja	
Scope 3	Externes Rechenzentrum	Ja	
Scope 3	Wasser	Ja	
Scope 3	3.3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)	Ja	
Scope 3	Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)	Ja	
Scope 3	3.5 Im Betrieb anfallende Abfälle	Ja	
Scope 3	Betriebsabfälle	Ja	
Scope 3	3.6 Geschäftsreisen	Ja	
Scope 3	Privat- und Mietfahrzeuge	Ja	
Scope 3	Bahnreisen	Ja	
Scope 3	Flüge	Ja	
Scope 3	Hotelaufenthalte	Ja	
Scope 3	3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden	Ja	
Scope 3	Pendeln von Arbeitnehmenden & Arbeiten von zu Hause aus	Ja	

08. Anhang 2. Annahmen

CCF 2024

Scope	Kategorie der Emissionen	Annahme
Scope 3	Betriebsstoffe	80 g Lesegerät; 705 g Seagate HDD; ca. 300g je Stück; 400g je Kabel; ca. 1kg je Stück; ca. 20g je Stück; 100 g je Stück; ca. 10g je Stück; 2,3 kg Grafikkarte und je 50g Arbeitsspeicher; QNAP NAS TS-855eU-RP-8G ca. 10 kg je Stück TP-Link 8-Port Gigabit Switch ca. 0,6 kg je Stück TP-LINK Omada V1.26 - Accesspoint ca. 0,452 kg je Stück (1,36 kg für drei Stück)
Scope 3	Lebensmittel & Getränke	Rückwirkende Aufstellung nach bestem Wissen und Gewissen (Ernährungsformen unbekannt) Annahme: keine Hotelübernachtung=nur Mittagessen; Wurde nicht erfasst, sondern nachträglich nach bestem Wissen und Gewissen aus dem Gedächtnis der Kollegin zusammengetragen. Welche Ernährungsform ebenfalls nicht bekannt.; Rückwirkende Aufstellung nach bestem Wissen und Gewissen (Ernährungsformen unbekannt) Annahme: Mittagessen + Hotelübernachtung=vorher Abendessen und am nächsten Morgen Frühstück; Rückwirkende Aufstellung nach bestem Wissen und Gewissen (Ernährungsformen unbekannt). Annahme: Mittagessen + Hotelübernachtung=vorher Abendessen und am nächsten Morgen Frühstück; 2,5 l pro Person Getränkeverteilung Weihnachtsfeier: Wasser 20 % Softdrink 25 % Bier 40 % Spirituosen 0 % Weißwein (Lillet) 15 % --> Personenanzahl Weihnachtsfeier: 127 Personen --> 317,5 l gesamt; 2,5 l pro Person Getränkeverteilung Sommerfest: Wasser 20 % Softdrink 25 % Bier 40 % Spirituosen 5 % Weißwein (Lillet) 10 % --> Personenanzahl Sommerfest: 122 Personen --> 305 l gesamt
Scope 3	3.5 Im Betrieb anfallende Abfälle	Die über die kommunalen Gelben Tonnen entsorgte Abfallmenge ist grob geschätzt, da keine Wiegung erfolgt. Die Schätzung basiert auf dem Behältervolumen, dem durchschnittlichen Füllstand bei der Abholung sowie der Anzahl der Abholungen im Jahr 2024.

09. Impressum

Herausgeber

ClimatePartner Deutschland GmbH
St.-Martin-Straße 59
81669 München

+49 89 1222875-0
support@climatepartner.com
www.climatepartner.com

Im Namen von

WALTHER Falbox-Gruppe



ClimatePartner.com

Urheberrecht

Das Urheberrecht liegt beim Herausgeber. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Berichts in einer anderen Form ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urheberrechtinhabers gestattet.